

Elgg

Schulort:	Elgg	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Elgg	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Elgg
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 155-156v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 209: Elgg, [http://www.stapferenquete.ch/db/209].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Elgg (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Elgg (Niedere Schule, Repetierschule, Knabenschule, reformiert)				

15.02.1799

ELLGG.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Ellg.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ist ein Fleken.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	eine eigene Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	zur Agentschaft Ellg.
I.1.d	In welchem Distrikt?	im District Ellg.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	im Kanton Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jnnerhalb des Umkreises einer 1/4 Stund ligen 6 Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Birmenstahl, Oberhof, Rabenstein 1/4 Stund und Schloßhof 1/8 Stund.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Knaben 9.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Adorf im Kanton Thurgau 1/2 Stund. Hagenbuch 1. Stunde. Schlat 1. Stunde. Schotikon 1. Stunde. Zünikon 3/4. Dikbuch 1/2 Stunde. Hofsteten 1/2 Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	Huggenberg 1. Stunde. Oberschneit 1. Stunde.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	NB. Diese 6. letsten Schulen ligen in der Pfarrey Ellg. <i>District</i> Ellg.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Bis auf wenige Jahre waren 2 Klassen eine Obere und eine Untere Klaß. Nun gehen die Kleinen und die Großen in die gleiche Schule.
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, schreiben u. geschribenes lesen, rechnen, singen. Auswendig; Catechismus, Psalmen, Lieder, Sprüche der H. Schrift, und Gebäter.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[Seite 2] Nein. Auch im Sommer. Jm Winter von Martini bis Ostern Jm Sommer alle Tage. Ausgenommen; Heüet Ernd- und Herbstzeit.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Lehrmeister, oder Catechismuß Fragen, Zeügniß-Buch, Psalter, Psalmenbuch, Wasers-Schulbuch, Testamente.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Diese giebt der Schulmstr. von seiner Hand, seinen Schülern, die schreiben lernen; aber es lernen nicht alle: besonders viele Töchtern nicht
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	3. Stunden Vormittags, & 3. Stunden Nachmittag im Winter. Jm Sommer 3. Vormittag & 2. Stund Nachmittag.
III. Personal-Verhältnisse.		
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Vogt & Rätthe zu Ellg, auf den Rathhause über dem <i>Praesidio</i> des Pfarrers der vor der Wahl das Examen mit den <i>Praetendenten</i> einnahme, und unter beliebigem Beysiz der Grichts-Herren, oder seines <i>Administrators</i> .
III.11.b	Wie heißt er?	Hs. Jacob Büloth.
III.11.c	Wo ist er her?	Burger von Ellg.
III.11.d	Wie alt?	38. Jahre.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Noch unverheüthet.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	11 Jahre.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	<i>un Tisseran de la Mousseline</i> .
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nein.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	[[Seite 3] Knaben dißmal 82. Alltag-Schuler. <i>Repetier</i> -Schuler 20 bis 25. NB. die Töchtern haben einen eigenen Schullehrer.

III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jst die Zahl sehr ungleich; die wenigsten Eltern schicken im Sommer ihre Kinder zur Schule.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jeder Alltag-Schüler bezahlt Fronfastenlich 1. Bazen oder 2 1/2 B. Und für die <i>Repetier</i> -Schule zahlt der Fleken 5. fl. für das ganze Jahr, jedem Schulmstr weil beyde beywohnen 5 lb.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Schlecht; hat <i>Reparation</i> nöthig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Sind 2. eine für die Knaben, und eine für die Mädchen; in einem besondern Gebäude
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Der Fleken.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld? 9 1/2 lb. an Kernen 4. Müt 3. Vtl. 2 Vlg. an Haber 4. Müt 2. Vtl. aus dem <i>Procurej</i> -Amt. an Holz Von jedem Alltag-Schüler ein Scheitli und vom Fleken ein paar Fähr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
Anmerkung. 1. Die Sommer Schule <i>alterniert</i> jährlich zwischen beyden Schulmeistern der dann zu gleich die Knaben und Mädchen lehrt, dessen Besoldung 3. Müt Kernen und 5. Müt Haber, aus der <i>Procurey</i> Jt: 10 lb. Geld. 2. Das Vorsingen wird besonders bezahlt; mit 3 Müt Kernen aus dem Kirchen-Gut. Ellgg. den 15.ten Hornung 1799. Hs: Jacob Büloth. Schulmstr.		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 155-156v
Briefkopf	ELLGG.
Transkriptionsdatum	20.06.2011
Datum des Schreibens	15.02.1799
Faksimile	209BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_155-156v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Büloth
Verfasser Vorname	Hs: Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Elgg				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie		Distrikt 1799	Elgg	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	Winterthur
Ist Schulort?	Nein	Kirchengemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Elgg
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	707609				
Geo. Länge	260929				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Elgg (ID: 265)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Knabenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

2. Schule: Elgg (ID: 2508)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Repetierschule, Knabenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 576)

Name: Büloth

Vorname: Hans Jakob

Weitere Informationen

Alter: 38

Geschlecht: Mann

Zivilstand: ledig

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Elgg

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 11 Jahren

Erstberuf: Weber/Spinner

Zusatzberuf: Vorsänger

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		82
Mädchen		
Kinder		82
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		20 - 25
Mädchen		
Kinder		20 - 25
Kinder pro Jahr		
Kommentar		